

drei bekannten Vertreter dieser Rezension leider erst alle dem 15. Jh. an, es sind B 3^a Kopenhagen, Univ.-Bibl., Arne Magnaeus-Sammlung 830, stammt aus Kloster Kirschgarten bei Worms; B 3^b Freiburg im Br., Univ.-Bibl. 468, gehörte den Kapuzinern in Waghäusel in Baden¹; B 3^c Hannover, Königl. Bibl. 859, gehörte dem Nonnenkloster in Wittingen, Bz. Lüneburg. Die Hs., aus der die Vita teilweise abgeschrieben wurde, stammte, wie die Ueberschrift ergibt, aus dem St. Albanskloster in Mainz². Aber gerade diese Hs. — sonst die wertvollste der drei — enthält die Vita nicht vollständig. Zwar die ersten fünf Kapitel und Kap. 9. 11 sind noch fast ohne Lücken abgeschrieben, dann aber viel, Kap. 28 ganz, weggelassen, zur Verbindung der herausgerissenen Teile hier und da leicht geändert, meist nur durch Hinzufügung eines Wortes. Diese Hs. ist die beste der drei, weil B 3^{a, b} zweifellos aus derselben jüngeren Hs. abstammen, von der B 3^c unabhängig ist. Es wird nicht nötig sein, das noch durch Beispiele zu beweisen, es liegt nach der Vergleichung auf der Hand. Die Mutterhs. von B 3^{a, b} und die Hs. von St. Alban gehen wohl sicher nicht direkt auf die Hs. Walahfrids³, sondern erst auf eine aus dieser abgeleitete zurück, aber diese muss noch alt und gut gewesen sein, denn der Text, der sich aus den drei Hss. wiederherstellen lässt, und den ich mit B 3 bezeichne, ist sehr gut, weist verschwindend wenige Fehler auf, viel weniger als sonst irgend eine B-Hs., aber was dafür beweisend ist, in B 3^{b, c} ist noch solche schöne alte alamannische Form wie 'Hruadtrudem' in Kap. 18 und, wie ich schon oben S. 401 erwähnte, in B 3^c wenigstens solche alte Form wie 'Berhtrada' erhalten⁴. Wo bei B 3 B 3^c fehlt, lässt sich nicht überall der Text von B 3 ganz sicher, lange nicht überall lassen sich die Namensformen von B 3 feststellen, bei

1) Zuerst beschrieben von B. von Simson. 2) Daher ein Zusatz in dieser Hs. über das Begräbnis der Königin Fastrada in diesem Kloster.
 3) In dem Prolog Walahfrids haben schon alle drei einen Fehler gemein: 'ab augolfo' B 3^{a, c}; 'ab augulffo' (oder 'angulffo') B 3^b für 'a Baugulfo' (oder 'Baugulfo', wie B 3^{a, c} ergibt). Auch gewisse andere Anzeichen deuten darauf hin, dass die Mutterhs. aller drei nicht die Walahfrids war. Er z. B. hat an den beiden Stellen der Vita (s. oben S. 401) wohl sicher noch 'Aguasgrani' geschrieben, wenn er so, wie anzunehmen, in seiner Vorlage fand, aber die drei Hss. bieten an beiden Stellen 'aquis grani'. Freilich könnte diese jüngere Form auch erst von den Abschreibern eingeführt sein.
 4) Ueber eine andere alte Namensform in B 3 s. unten S. 404, N. 1.